

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Stenographischer Dienst und Ausschußdienst

# **N i e d e r s c h r i f t**

## **Umweltausschuß**

9. Sitzung  
am Mittwoch, dem 4. Dezember 1996,  
im Sitzungszimmer 138 des Landtages

TS/eh - 96-12-10

### **Anwesende Abgeordnete**

Frauke Tengler (CDU)  
Ingrid Franzen (SPD)  
Lothar Hay (SPD)

Vorsitzende

Helmut Jacobs (SPD)  
Konrad Nabel (SPD)  
Friedrich-Carl Wodarz (SPD)  
Peter Jensen-Nissen (CDU)

in Vertretung von  
Herlich Marie Todsén

Gero Storjohann (CDU)  
Roswitha Strauß (CDU)  
Dr. Adelheid Winking-Nikolay (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Dr. Christel Happach-Kasan (F.D.P.)

**Landtagsverwaltung**

**RRzA Petra Tschanter**

Die Vorsitzende, Abg. Tengler, eröffnet die Sitzung um 14:00 Uhr und stellt die Beschlußfähigkeit des Ausschusses fest.

<b>Tagesordnung:</b>			<b>Seite</b>
1.	<b>Raumordnungsbericht 1996 der Landesregierung Schleswig-Holstein</b>		4
	Bericht der Landesregierung Drucksache 13/3385		
2.	<b>Begrenzte Freigabe der Bejagung von Rabenvögeln zum Schutze der heimischen Tierwelt und Durchführung einer begleitenden Untersuchung</b>		5
	Antrag der Fraktion der CDU Drucksache 14/70		
3.	<b>Bericht zu den "Schwarzen Flecken" im Nordfriesischen Wattenmeer</b>		6
	Landtagsbeschluß vom 16. August 1996 Drucksache 14/110		
4.	<b>Bericht zum gegenwärtigen Stand und zukünftigen Verfahren des Regionalen Entwicklungskonzeptes für die Metropolregion Hamburg (REK)</b>		8
	Landtagsbeschluß vom 15. August 1996 Drucksache 14/154		
	Bericht der Landesregierung Drucksache 14/252		
5.	<b>Terminplanung für das erste Halbjahr 1997</b>		9
6.	<b>Akteneinsicht in die Akten der Landesregierung zur Vergabe der Leukämie-Fallkontrollstudie</b>		10
	Antrag der Fraktion der F.D.P. Umdruck 14/296		
7.	<b>Verschiedenes</b>		11

Der Ausschuß verständigt sich darauf, die unter dem Tagesordnungspunkt **Verschiedenes** vorgesehene Diskussion über das Rechtsgutachten von Rechtsanwalt Ewer, Umdruck 14/293, sowie den Bericht der Landesregierung über die Abfallwirtschaft in Schleswig-Holstein in einer späteren Sitzung zu beraten. Zudem ergänzt der Ausschuß die Tagesordnung um einen Antrag auf Aktenvorlage, Umdruck 14/296. Die insoweit geänderte Tagesordnung wird gebilligt.

Punkt 1 der Tagesordnung:

**Raumordnungsbericht 1996 der Landesregierung Schleswig-Holstein**

Bericht der Landesregierung  
Drucksache 13/3385

(überwiesen am 12. Juni 1996 an den Umweltausschuß, den Wirtschaftsausschuß und den Innen- und Rechtsausschuß zur abschließenden Beratung)

<Feststellung des Abschlusses der Beratung, nachdem die beteiligten Ausschüsse auf die Abgabe von Voten verzichtet haben>

Auf die Frage des Abg. Storjohann, ob der angekündigte zentralörtliche Bericht bereits vorliege, antwortet St. Gärtner, daß dieser Bericht voraussichtlich Ende dieses Monats oder Anfang nächsten Monats im Kabinett beraten und dann dem Landtag zugeleitet werden werde.

Der Ausschuß nimmt den Raumordnungsbericht 1996 der Landesregierung Schleswig-Holstein abschließend zur Kenntnis.

Punkt 2 der Tagesordnung:

**Begrenzte Freigabe der Bejagung von Rabenvögeln zum Schutze der heimischen Tierwelt und Durchführung einer begleitenden Untersuchung**

Antrag der Fraktion der CDU  
Drucksache 14/70

(überwiesen am 12. Juni 1996 an den Umweltausschuß und den Agrarausschuß)

<Festlegung des Termins einer Anhörung durch den Umweltausschuß und den Agrarausschuß in gemeinsamer Sitzung>

Der Ausschuß verständigt sich nach kurzer Diskussion darauf, die gemeinsam mit dem Umweltausschuß vorgesehene **Anhörung am Mittwoch, dem 5. Februar 1997, um 10:00 Uhr**, durchzuführen.

Punkt 3 der Tagesordnung:

**Bericht zu den "Schwarzen Flecken" im Nordfriesischen Wattenmeer**

Landtagsbeschluß vom 16. August 1996  
Drucksache 14/110

(überwiesen am 31. Oktober 1996 zur abschließenden Beratung)

M Steenblock überreicht dem Ausschuß den Bericht der Landesregierung zum Antrag "Schwarze Flecken im Wattenmeer" im Landtag (Anlage 1).

Er sagt ferner zu, dem Ausschuß einen Bericht der Bundesregierung zu diesem Thema zuzuleiten.

Er faßt kurz zusammen, daß das Auftreten der schwarzen Flecken im Wattenmeer sowohl mit der klimatischen Entwicklung im letzten Winter als auch mit der Eutrophierung des Meeres zu tun habe. Er legt dar, daß immer wieder schwarze Flecken in diesem Bereich aufgetaucht seien und daß es - verglichen mit der Situation im Sommer - eine deutliche Verbesserung gebe; dies sei aber kein Anlaß zur Entwarnung. Einigkeit bestehe mit dem Bund darin, daß es darum gehen müsse, Schadstoffeinträge zu verringern.

Auf eine Frage der Vorsitzenden antwortet M Steenblock, er könne gegenwärtig keine Auskünfte über eine mengenmäßige Entwicklung der schwarzen Flecken geben. Festzustellen sei, daß es in Schleswig-Holstein praktisch keine beziehungsweise nur geringfügige Veränderungen gebe; die Situation in Niedersachsen dagegen stelle sich schlechter dar.

Abg. Dr. Happach-Kasan stellt die Frage, ob möglicherweise in die Diskussion über die schwarzen Flecken zuviel Dramatik hineingelegt worden sei. Im übrigen vertritt sie die Auffassung, daß man, wenn man neue Maßnahmen einfordert, darauf hinweisen sollte, was alte Maßnahmen ergeben hätten. Sie hält beispielsweise die Abwasserklärung in Schleswig-Holstein für weit vorangeschritten. Festzustellen sei auch - so fährt sie fort -, daß ein Teil der Überdüngung des Wattenmeeres dem Luftpfad zuzurechnen sei, und zwar im wesentlichen dem Verkehr. Sie stellt die Frage, wo es Anstrengungen der Landesregierung zur Verkehrsvermeidung gebe. - M Steenblock führt aus, daß er zum Thema Verkehrsvermeidung nicht ohne Absprache mit dem Wirtschaftsminister Stellung nehmen wolle; er regt an, im Rahmen des Klimaschutzprogrammes über dieses Thema zu diskutieren. Er legt weiter dar, es wäre - wie auch Abg. Dr. Happach-Kasan dies ausgeführt habe - völlig falsch, die Ursachen

für die schwarzen Flecken monokausal zu erklären. Bei Expertenanhörungen sei deutlich geworden, daß jeder einzelne Ursache für das Wattensystem beherrschbar wäre, die Summe der Belastungen aber an die Grenze der Belastbarkeit des Wattenmeeres führe.

Auf eine Frage der Abg. Strauß erwidert M. Steenblock, daß schwarze Flecken bereits seit Anfang des Jahrhunderts immer wieder aufgetaucht seien; eine wissenschaftliche Untersuchung in der Ökosystemforschung Niedersächsisches Wattenmeer gebe es allerdings erst seit 1989.

Abg. Franzen stellt die Frage in den Raum, ob man möglicherweise trotz technischer und wissenschaftlicher Fortschritte vor dem Phänomen stehe, das Erhebliches für eine Reduzierung des Schadstoffeintrages in das Wattenmeer getan worden sei, man aber dennoch feststellen müsse, daß dies nicht ausreichend sei. Sie regt an, dieser Frage bei gegebener Gelegenheit im Rahmen einer Grundsatzdiskussion nachzugehen.

M. Steenblock unterstützt, daß Klärwerke einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des Schadstoffeintrages leisteten. Er hält es für erforderlich, die Schadstoffeinträge durch die Luft und aus der Landwirtschaft in den Griff zu bekommen. Deshalb werde der Versuch, zumindest die Vorfluterbelastung zu reduzieren, um die Überdüngung des Wattenmeeres in diesem Bereich zu reduzieren. Einen entscheidenden Fortschritt werde es dann geben, wenn mit der Landwirtschaft eine noch stärkere Kooperation dergestalt eingegangen werden könne, daß eine Reduzierung zum Beispiel der Stickstoffdüngung erfolge.

Abg. Dr. Happach-Kasan betont, daß es in den Bereichen, in denen es politisch gewollt werde, zu einer Vermeidung von Schadstoffen gekommen sei. Sie nennt beispielhaft die Bereiche Klärwerke und Landwirtschaft. Sie vertritt weiter die Ansicht, daß es in den Bereichen, in denen es politisch nicht gewollt sei - was auch den Bereich Verkehr betreffe -, keine Fortschritte gebe. Abg. Jensen-Nissen geht auf den Bereich der Landwirtschaft ein und merkt an, daß Anstrengungen unternommen würden, die Einträge zu reduzieren.

Der Ausschuß nimmt den Bericht der Landesregierung zur Kenntnis.

Punkt 4 der Tagesordnung:

**Bericht zum gegenwärtigen Stand und zukünftigen Verfahren des  
Regionalen Entwicklungskonzeptes für die Metropolregion Hamburg  
(REK)**

Landtagsbeschluß vom 15. August 1996  
Drucksache 14/154

Bericht der Landesregierung  
Drucksache 14/252

(überwiesen am 31. Oktober 1996 an den Umweltausschuß und den  
Wirtschaftsausschuß)

Auf eine Frage des Abg. Storjohann bezüglich der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung verweist St. Gärtner auf die grundsätzlichen Risiken einer Prognose.

Im folgenden diskutiert der Ausschuß kurz über das Thema sozialer Wohnungsbau insbesondere im Raum um Hamburg. Im Rahmen dieser Diskussion regt Abg. Franzen an, daß sich der zuständige Fachausschuß dieses Themas annimmt.

St. Gärtner berichtet kurz über das weitere Verfahren, daß am 9. Dezember eine trilaterale Kabinettsitzung stattfinden solle. Voraussichtlich werde es im Rahmen dieser Sitzung zu einer Entscheidung über den Bereich der Gebietskulisse kommen.

Der Ausschuß stellt die weitere Beratung des Berichts bis zur Vorlage eines Votums des beteiligten Wirtschaftsausschusses zurück.



Punkt 5 der Tagesordnung:

### **Terminplanung für das erste Halbjahr 1997**

Der Ausschuß legt folgende Sitzungstermine fest:

8. Januar	14:00 Uhr	
5. Januar	10:00 Uhr	(gemeinsame Anhörung mit dem Agrarausschuß zum Thema "Rabenvögel", anschließend Beratungssitzung)
26. Februar	11:00 Uhr	(Besuch des Nationalparkamtes Tönning)
5. März	14:00 Uhr	
16. April	10:00 Uhr	(Besuch der Firma BALTICON, anschließend Beratungssitzung)
7. Mai	14:00 Uhr	(Reservetermin)
28. Mai	14:00 Uhr	
4. Juni	14:00 Uhr	

Punkt 6 der Tagesordnung:

**Akteneinsicht in die Akten der Landesregierung zur Vergabe der  
Leukämie-Fallkontrollstudie**

Antrag der Fraktion der F.D.P.  
Umdruck 14/296

Die Vorsitzende stellt eine einstimmige Unterstützung des Antrags der Abg. Dr. Happach-Kasan auf Vorlage der Akten zur Vergabe der Leukämie-Fallkontrollstudie fest.

Punkt 7 der Tagesordnung:

### **Verschiedenes**

M Steenblock gibt dem Ausschuß einen kurzen Bericht zum Thema "Sonderabfalldeponie Rondeshagen" (Presseerklärung der Landesregierung vom 4. Dezember 1996, Anlage 2).

Abg. Dr. Happach-Kasan bittet, dem Ausschuß ein Gutachten von Rechtsanwalt Ewer zum Thema Muschelfischerei zur Verfügung zu stellen. - M Steenblock sagt dies zu, weist jedoch auf eine erforderliche Überprüfung hinsichtlich datenschutzrechtlicher Aspekte hin.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 15:40 Uhr.

gez. Tengler  
Vorsitzende

gez. Tschanter  
Geschäfts- und Protokollführerin